

## Tischtennis-Grenzlandcup 2014 Abschlussbericht zu den Finalspielen am 28.06.14 in Braunau –

Im Laufe des diesjährigen Wettbewerbs, der 41-sten Ausgabe, kristallisierte sich schon recht bald heraus, dass von den 27 gestarteten Mannschaften die österreichischen Teams dominierend sein würden. Es waren mehr höherklassige Mannschaften als in den Jahren zuvor am Start, und sie hatten zum großen Teil absolute Spitzenspieler in ihren Reihen. So war es auch fast folgerichtig, dass sich für die Finalspiele in der Hauptrunde 4 Vereine aus Österreich qualifizierten, in der sog. Trostrunde trafen 3 bayerische Vereine auf ein Team aus Österreich.

Leider mussten die Organisatoren kurz vor der Finalrunde noch umdisponieren, denn das Team von ASKÖ AMBACH Traun sagte seine Teilnahme an der Hauptrunde wegen personeller Probleme ab. Es blieb aber noch Zeit, um eine vierte Mannschaft zu gewinnen, und die Veranstalter luden die bayerische Mannschaft von Waldkirchen ein, die im Spiel der 2. Hauptrunde gegen Traun verloren hatte. Es spricht für den sportlichen Geist der Mannschaft von Waldkirchen, dass sie kurzfristig zusagte, deshalb hier noch einmal vielen Dank!

Das Turnier in der Braunauer Bezirkssporthalle wurde gegen 10.00 Uhr mit der Begrüßung durch die Organisatoren Wolfgang Schmid – Braunau – und Reinhard Kroll – Pfarrkirchen – eröffnet, und die anschließende Auslosung brachte folgende Paarungen für die **Hauptrunde**:

SPG Walter Wels gegen TSV Waldkirchen      und      TUS RAIKA Kremsmünster gegen Union Sparkasse/Quarzsande Waizenkirchen

Wie schon eingangs geschrieben, waren in den Teams aus Österreich Spitzenspieler am Start, und somit war der Spielausgang der ersten Halbfinalpaarung zwischen Wels und Waldkirchen vorhersehbar, bei allen Überraschungen, die sonst der Sport bieten kann. Die Spieler aus Wels gestatteten den bayerischen Gästen aus Waldkirchen so auch nur einen Satz beim 8:0 Sieg, aber es muss ausdrücklich betont werden, dass beide Teams mit Spaß am Werke waren. Wann hat man auch schon als Bezirks- bzw. Kreisligaspieler Gelegenheit, gegen Spieler wie z.B. Philipp Wellinger oder Alfred Schwentner, (ehemalige) Bundesliga- bzw. Oberligaspieler, anzutreten? Und bei aller sportlichen Überlegenheit von Wels hatte man immer das Gefühl der Anerkennung für den Gegner aus Waldkirchen.

Das zweite Halbfinale war natürlich von einer anderen Brisanz, und hier konnte man sich auf ein sehr enges Match einstellen, vielleicht mit einer leichten Favoritenstellung für Waizenkirchen, auch dank ihres Spitzenspielers/Cheftrainers Attila Bathory, Ungarn. Nach den Eingangsdoppeln stand es 1:1, dann ging Waizenkirchen durch die Siege von Bathory gegen Patrick Kefer und von Robert Kolovics gegen Martin Waibel mit 3:1 in Führung.

Felix Waibel gewann danach gegen die einzige Teilnehmerin im Feld, Isabelle Hauer, und verkürzte damit auf 2:3, doch David Huber stellte gegen Thomas Brunmayr den 2-Punkte-Abstand wieder her. Das vordere Parkreuz von Waizenkirchen baute den Vorsprung dann auf 4 Punkte aus, wobei im Nachhinein dem Spiel zwischen Patrick Kefer und Robert Polovics eine besondere Bedeutung beikam. Robert siegte äußerst knapp im fünften Satz, es war das einzige 5-Satz-Spiel in der Partie. Da im weiteren Verlauf des Spiels die Favoriten siegten, ging das Spiel mit 8:6 an Waizenkirchen, hätte Patrick gewonnen, wäre Kremsmünster bei einem 7:7 Unentschieden dank des besseren Satzverhältnisses in das Finale eingezogen. Bei Waizenkirchen überragte in diesem Spiel das vordere Parkreuz mit jeweils 3 Siegen, daneben noch durch den Gewinn des Doppels.

Damit spielte Kremsmünster gegen Waldkirchen um den 3. Platz, und auch hier gab es ein klares Ergebnis, Kremsmünster gewann ebenfalls mit 8:0 Punkten gegen das klassentiefere Team. Wie aber auch schon zuvor geschrieben, verkaufte sich die Spieler aus Waldkirchen im Rahmen ihrer Möglichkeiten prima, und auch die Spieler aus Kremsmünster waren ein fairer Gegner!



Im Finale standen sich also Wels und Waizenkirchen gegenüber. Während sich das Doppel Wellinger/Lang aus Wels relativ klar gegen Hauer/Huber aus Waizenkirchen durchsetzte, hätte es im 2. Doppel bald eine Überraschung gegeben. Alfred Schwentner mit seinem Partner Horst Degischer gingen gegen die Favoriten Bathory/Polovics mit 2:1 Sätzen in Führung, scheiterten letztlich aber im fünften Satz klar, somit 1:1. Dann setzte sich das vordere Paarkreuz von Waizenkirchen mit 2:0 durch, überraschend hier vielleicht der klare Sieg von Polovics gegen Wellinger, der nie ins Spiel fand, beim Spiel zwischen Schwentner und Bathory siegte der Favorit Bathory erwartungsgemäß.

Dann aber kamen die Welser dank ihres zweiten Paarkreuzes wieder in die Partie, es siegten Lang gegen Hauer und Degischer gegen Huber. Insbesondere Degischer mit seiner unorthodoxen Spielweise – lange Noppen – bereitete seinem Gegner große Probleme. Bei dem Spielstand von 3:3 Unentschieden schied noch alles möglich zu sein, aber lediglich Bathory kam noch zu 2 Siegen, alle anderen Partien gingen an die Spieler aus Wels, das Endergebnis lautete also 8:5 für Wels, das damit der – leichten – Favoritenstellung gerecht wurde.

Überragender Spieler der Hauptrunde war aber Attila Bathory aus Waizenkirchen mit 6:0 Siegen, daneben noch 2 Siegen mit seinem Partner Polovics im Doppel.

In den Spielen der **Trostrunde** wurde ebenfalls sehr guter TT-Sport geboten, alle 4 Teams kämpften leidenschaftlich um den Sieg, und dies Runde war äußerst ausgeglichen.

Im ersten Halbfinale spielte Wacker Burghausen gegen das österreichische Team Union Preciplast Ried im Traunkreis. Hier waren die Spieler um Thomas Waibel – Ried – Favorit, aber so leicht war es dann doch nicht. Nach den ersten 5 Spielen stand es 3:2 für Burghausen, hier lag eine kleine Überraschung in der Luft. Äußerst spannend hierbei das Spiel im ersten Paarkreuz zwischen Andre Maier, Burghausen, und Thomas Waibel, das Andre im fünften Satz mit 11:9 für sich entschied, der erste Satz ging mit 20:18 für ihn aus!

Danach zog aber Ried mit 3:5 weg, und auch eine zwischenzeitliche Verkürzung auf 4:5 konnte nicht daran hindern, dass sich letztlich Ried verdient mit 8:4 durchsetzen konnte. Überragend hier der Spieler Christoph Straßmayr, Ried, mit 3 Siegen und dazu noch dem Doppel mit Thomas Waibel. Burghausen bot aber Paroli, und die Spiele waren zum Teil hart umkämpft.

Das zweite Halbfinale zwischen TSV Haag und Spvgg Teisnach war noch enger, hier ging der Vierte der letztjährigen Hauptrunde, Teisnach, nach den Doppeln mit 2:0 in Führung. Danach dann 3 Siege für Haag in Folge, anschließend ein harterkämpftes Match zwischen Stefan Stöckl, Haag, und Rudi Weißhäupl, Teisnach, zum 3:3 Ausgleich.

Im vorderen Paarkreuz war Haag dann wieder dank Michael Stöckl und Josef Herbst im Vorteil, und da auch Lorenz „Lenz“ Hölzl ebenfalls seinen zweiten Sieg einfuhr, hieß es 6:3 für Haag. Zwar konnte Teisnach noch einmal auf 5:6 verkürzen, doch Haag ließ sich nicht beeindrucken und zog mit einem 8:5 Sieg in das Finale ein.

Das Spiel um den dritten Platz war eine relativ klare Angelegenheit für Burghausen, das sich mit 8:3 gegen Teisnach durchsetzte. Teisnach hielt anfangs gut mit, doch nach dem zwischenzeitlichen 2:2 Gleichstand zogen die Spieler aus Burghausen davon. Ein schöner Erfolg für Burghausen, das nach längerer Pause mal wieder bei der Finalrunde dabei war, aber auch Teisnach mit seiner zweiten Finalrunde hintereinander bot guten Sport und kämpfte hart um den Sieg.



Eine „enge Kiste“ war dann das Finale zwischen Haag und Ried, es war schwer, einen Favoriten vorherzusagen, vielleicht ein leichter Trend für Ried.

Nach einer mehr als überraschenden 3:0 Führung deutete vieles auf Haag als Sieger hin, insbesondere auch, als nach einem zwischenzeitlichen 3:1 – Verkürzung durch den Sieg des überragenden Christoph Straßmayr gegen Josef Herbst – Haag durch Lorenz Hölzl konterte und den alten Abstand wieder herstellte, 4:1 Führung.

Danach aber 4 Siege für Ried in Folge, mit entscheidend für das Gesamtergebnis vielleicht das hart umkämpfte Spiel zwischen Josef Herbst und Thomas Waibel, das letztlich glücklich mit einem 15:13 im fünften Satz an Ried ging.

Zwar konnte Stefan Stöckl gegen Florian Eder zum 5:5 ausgleichen, doch zog Ried danach auf 7:5 davon. Die beiden letzten Spiele brachten zwar die Entscheidung zum 8:6 für Ried, doch auch bei einem Unentschieden hätte Ried dank des besseren Satzverhältnisses gewonnen.

In der Finalrunde blieb Christoph Straßmayr als einziger Spieler ungeschlagen, aber auch andere zeigten großartige kämpferische Leistungen.

Ein schönes Turnier, das in diesem Jahr durch das angenehme Wetter unterstützt wurde. Zu erwähnen natürlich auch wieder die liebevolle Unterstützung der Spieler durch die Bewirtung, danke auch hier.



Die Siegerehrung erfolgte gegen 17.00 Uhr auf dem Union-Sportplatz, die Pokalübergabe mit den Siegerurkunden und diversen kleinen Geschenken wurde neben den bereits erwähnten Organisatoren von Herrn Johannes Waidbacher, Bürgermeister der Stadt Braunau, Herrn Stephan Kundl, stellv. Obmann Union Braunau, sowie Konsulent Rudolf „Rudi“ Rutzinger, Urgestein und Mitbegründer des grenzüberschreitenden schönen Wettbewerbs, vorgenommen.

In geselliger Runde fand der Wettbewerb im Laufe des Abends sein Ende, auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr 2015!

